

Erfahrungsbericht zum Praktikum in Pereira (Kolumbien)

Kai Sebastian Wachowski

*Praktikum im Bereich der Sozialen Arbeit
bei der NGO Reparqueando Pereira, Kolumbien*

vom 25.02.2019 bis zum 15.07.2019

4. Semester Bachelor Soziale Arbeit



Was war deine Motivation für einen Auslandsaufenthalt?

Ein Auslandsaufenthalt würde dabei helfen, eine weitere (evtl. auch differenzierte) Sichtweise auf die Soziale Arbeit in einem anderen Land zu erlangen. So konnte ich (interkulturelle) Erfahrungen für meine spätere Berufspraxis sammeln, da ich mir als ein Berufsziel sehr gut die Arbeit mit Migranten vorstellen kann.

Auf welche Förderung hast du dich beworben?

Förderung durch PROMOS-Stipendium. Obwohl ich erst skeptisch war, ein Stipendium zu bekommen, hat dies bei mir problemlos und super geklappt und ich kann jedem, der sich für ein Auslandspraktikum interessiert, nur empfehlen, sich für PROMOS zu bewerben.

Kleiner Einblick:



<p><i>Was hat dein Praktikum interessant gemacht?</i></p>

Die Institution Reparqueando ist im Bereich der Sozialen Arbeit in verschiedenen Stadtteilen Pereiras (Kolumbien) tätig. Es handelt sich bei der Arbeit vorrangig um Stadtteilarbeit bzw. sozialraumorientierte Soziale Arbeit. Die Organisation konzentriert sich dabei auf die Arbeit in einem Stadtteil. Zum Zeitpunkt meines Praktikums ist die Organisation im Stadtteil Rocio Bajo in Pereira tätig. Schwerpunkt ist die Arbeit in benachteiligten Gebieten mit verschiedenen Personengruppen. So werden beispielsweise Angebote für Kinder zwischen ca. 5 und 12 Jahren wie Workshops zum Thema Umwelt, Theater oder Kunst angeboten. Aber auch für Erwachsene, wie zum Beispiel werdende Mütter oder Mütter mit jüngeren Kindern, werden Angebote durchgeführt. Im März 2019 gab es beispielsweise eine Kooperation zwischen Reparqueando und dem Roten Kreuz Kolumbien, um die werdenden Mütter über die Gefahren des Zika-Virus aufzuklären und entsprechende Lösungen zu finden, mit dieser Gefahr umzugehen, sowie mögliche Präventionstechniken zu entwickeln. Da der Stadtteil direkt an einen Fluss angrenzt, an dem es zahlreiche Moskitos gibt, ist die Gefahr einer Infektion in diesem Gebiet hoch. Einmal monatlich findet zudem eine "Journada de Pintura" statt, bei der nach vorheriger Absprache mit den Bewohnern Häuser in den Stadtteilen bemalt werden. Der Name dieses Projektes ist "Rocio Bajo Colorido". Zu diesem Termin kommen (neben den Mitarbeitern von Reparqueando) auch zahlreiche Volontäre, um bei dieser Arbeit mitzuhelfen. Die Idee dahinter ist nicht nur, den Stadtteil zu verschönern und bunter und farbenfroher zu gestalten, sondern die Bewohner sowohl in einen Dialog untereinander als auch mit den Volontären zu bringen. Das Ziel ist es, dass die Bewohner (und deren Kinder) bei der Gestaltung des Stadtteils mitwirken. Zudem finden an bestimmten Terminen und Feiertagen wie z.B. dem „Dia del Nino“ (Kindertag) am 27. April themenspezifisch Angebote statt. Zum Muttertag (Dia del Madre) im Mai fand beispielsweise eine Theateraufführung statt, deren Inhalte in den Workshops zum Thema Theater ausführlich eingeübt und erprobt wurden. Bei der Einrichtung handelt es sich um eine ONG (NGO), die sich hauptsächlich durch öffentliche Gelder und Spenden finanziert. Alejandra Marin ist die Leiterin und Gründerin der Organisation. Die Organisation ist in vier Teilbereiche unterteilt: Area Comercial, Area Social, Area de Voluntarios, Area Audiovisual. Jeder dieser Teilbereiche hat einen Koordinator. Mein Praktikum absolvierte ich in der Area Social, dem personell größten Bereich, zusammen mit Psychologen, Sozialarbeitern und Psychologiestudenten.



Was kannst du noch über die Organisation erzählen?

Das Leitbild der Organisation lautet wie folgt: „Reparqueando es una organización juvenil que se encarga de resignificar espacios compartidos por medio del diseño cívico colaborativo y la participación comunitaria. Usamos la pintura como herramienta de transformación social“ (Reparqueando 2019).

Übersetzt bedeutet dies: “Reparqueando ist eine Organisation, die sich dafür einsetzt, gemeinsame (öffentliche) Räume mit dem Mittel der Kunst in einem kollaborativen Prozess mit den Bewohnern unter deren Partizipation zu verwandeln. Wir benutzen die Kunst als Instrument, um einen sozialen Wandel anzustoßen“ (vgl. Reparqueando 2019).



Was für Aufgaben hast du übernommen?

Während des Praktikums habe ich eine Reihe von verschiedenen Aufgaben wie z.B. Planung und Durchführung von wöchentlichen Workshops mit Kindern zum Thema Fauna und Flora, Begleitung von Workshops für Frauen und Mütter sowie Begleitung und Hilfestellungen für ehrenamtlich arbeitende Professoren bei anderen Angeboten (Workshops zum Thema Kunst und Theater), Hilfe bei Forschungen und Befragungen im Stadtteil, Planung und Entwicklung von Veranstaltungen, Entwicklung von Konzepten zu Angeboten im Stadtteil sowie weitere Aufgaben übernommen. Hauptschwerpunkt meiner Aufgaben lag dabei bei der Planung und Entwicklung des jeweils Montag am Vor- und Nachmittag stattfindenden Workshops zum Thema Fauna und Flora sowie Recycling. Ziel dieses Workshops ist es, die teilnehmenden Kindern für Umweltfragen zu sensibilisieren und zum Umweltschutz anzuregen.

Was wurde in den Workshops gemacht?

Die Themen dieser Workshops waren z.B.:

- die Herstellung von recyceltem Papier aus Zeitung (das später in Form vom Karten zum Muttertag mit einem Spruch an die Mütter der teilnehmenden Kinder verschenkt wurde)
- Ansäen von Pflanzen aus Saatgut in Eierkartons aus Recyclingpapier
- die Funktion von Bäumen, verschiedene Baumarten (warum sind diese wichtig) mit Spielen
- was ist Recycling, Mülltrennung mit Spielen
- Tiere und ihr Lebensraum, Verschmutzung der Meere durch Plastik (in Bezug auf angrenzenden Fluss)

Zum Abschluss des Workshops zum Thema Fauna und Flora im Juni 2019 fand eine pädagogische Expedition in den Botanischen Garten mit Führung statt, die ich zusammen mit einem anderen Praktikanten geplant und durchgeführt habe.



Was nimmst du aus deinem Praktikum mit?

Die Praxisphase bei der NGO Reparqueando in Pereira war eine erkenntnisreiche und abwechslungsreiche Zeit. Das Praktikum hat mir die Möglichkeiten gegeben, die in der Hochschule theoretisch erlebten Inhalte in der Praxis für die Zielgruppe zu modifizieren und umzusetzen. Außerdem konnte ich (auch durch die enge Zusammenarbeit mit Psychologen im Team) neue Erkenntnisse im Bereich der Sozialpsychologie und Entwicklungspsychologie sammeln. Zudem hat das Praktikum dazu verholfen, Entscheidungen handlungssicherer umzusetzen und das eigene Handeln kritisch zu reflektieren. Durch die Absolvierung des Praktikums in Kolumbien konnte ich außerdem meine Sprachkenntnisse weiter ausbauen sowie die Soziale Arbeit und deren Herangehensweise in einem anderen Land kennenlernen.

Kai Sebastian Wachowski